Veröffentlicht auf Presseportal Schweiz - Presse und Medienmitteilungen (https://www.presseportal-schweiz.ch)

26.11. 2026

Ausstellung macht Gewalt in Schweizer Freier-Foren sichtbar

Von PPS



Bild Rechte
Stiftung Heilsarmee Schweiz

(Bern)(PPS) **Mit der Ausstellung «Licht aus. Realität an.» zeigt die Heilsarmee Schweiz, wie in Schweizer Freier-Foren über Frauen in der Prostitution geschrieben wird. Die Ausstellung ist Teil der Kampagne «16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt», die sich dieses Jahr der Gewalt im digitalen Raum widmet. Die Heilsarmee Schweiz beteiligt sich mit ihrer Fachstelle Rahab Bern erstmals als Kampagnenpartnerin. Die Ausstellung ist während der Kampagne noch an ausgewählten Abenden geöffnet – so auch heute, Donnerstag, 26. November, von 18 bis 20 Uhr in Bern.**

Bewerten, kommentieren, weiterempfehlen: Was bei Produkten alltäglich ist, kann zu digitaler Gewalt werden, wenn es sich gegen Menschen richtet. In Schweizer Freier-Foren tauschen sich Nutzer über sexuelle Dienstleistungen aus und bewerten Frauen in der Prostitution. Darunter finden sich herabwürdigende und menschenverachtende Aussagen. Teilweise werden mutmassliche Straftaten geschildert, von Nötigung und Stealthing bis hin zu Vergewaltigung.

Die schweizweite Kampagne wird von Frieda, der feministischen Friedensorganisation, koordiniert. Für Rahab Bern, eine Fachstelle der Heilsarmee für Menschen in der Prostitution, stellte sich die Frage, wie sich der diesjährige Fokus der Kampagne mit der Lebensrealität ihrer Klientinnen verbinden lässt. Daraus entstand die Idee, Schweizer Freier-Foren aufzugreifen und offenzulegen, wie dort über Frauen gesprochen wird und welche Formen von Gewalt sich darin zeigen.

Sichtbar machen, was sonst im Verborgenen bleibt

Im Zentrum der Ausstellung stehen Plakate mit authentischen Zitaten aus Schweizer Freier-Foren. Bei Licht wirken die Texte zunächst wie harmlose Produktbewertungen: ein bis fünf Sterne und ein kurzer Kommentar. Erst wenn das Licht ausgeht und die Plakate mit einer bereitliegenden UV-Lampe beleuchtet werden, erscheinen die vollständigen Aussagen. So spielt die Ausstellung bewusst mit Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit.

Freier-Foren sind öffentlich zugängliche und grundsätzlich legale digitale Räume, in denen sich Männer über Frauen in der Prostitution austauschen. Dennoch wird kaum öffentlich thematisiert, wie dort gesprochen wird, welche Grenzen überschritten werden und welche Formen von Gewalt sich darin zeigen. Auch vermeintlich positive Beiträge sind häufig von sexistischer, misogyner oder rassistischer Sprache geprägt. Frauen werden auf ihre sexuelle Verfügbarkeit reduziert und wie Objekte bewertet.

Die Heilsarmee-Ausstellung zeigt die Zitate bewusst ungeschönt. Nicht, um einfach zu schockieren, sondern um eine Realität offenzulegen, die weitgehend im Verborgenen bleibt. Die Ausstellung will eine Diskussion darüber anstossen, wie über Menschen gesprochen wird, welche Verantwortung digitale Plattformen tragen und wo aus Worten Gewalt wird.

Den Blick auch auf die Verantwortung der Männer richten

Wenn über Gewalt gegen Frauen gesprochen wird, richtet sich der Blick häufig darauf, was Frauen tun können oder müssen, um sich zu schützen. Damit droht sich die Verantwortung zu verschieben. Die Ausstellung richtet den Blick deshalb bewusst auch auf jene Männer, die solche Beiträge verfassen, verbreiten oder

unwidersprochen stehen lassen und auf die Verantwortung, die ihnen zukommt.

Die Ausstellung stellt weder alle Freier unter Generalverdacht noch stigmatisiert sie Menschen in der Sexarbeit. Ihre Botschaft ist: Hinter den vermeintlichen «Bewertungen» stehen reale Menschen. Was digital geschrieben wird, bleibt nicht ohne Folgen im analogen Leben.

Einladung an die Öffentlichkeit

Die Ausstellung ist an den vier unten aufgeführten Terminen für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Interessierte sind eingeladen, sie zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen. Mitarbeiterinnen von Rahab stehen vor Ort für Gespräche zur Verfügung. Medienschaffende können zudem Interviews mit Fachpersonen und professionelles Bildmaterial anfragen.

Nächster Termin: Donnerstag, 26. November 2026, 18 bis 20 Uhr

Weitere Termine: Donnerstag, 3. Dezember 2026, 18 bis 20 Uhr; Mittwoch, 9. Dezember 2026, 18 bis 20 Uhr; Donnerstag, 10. Dezember 2026, 18 bis 20 Uhr

Ort: «Apotheker», Marktgasse 63 / Käfiggässchen, 3011 Bern

Über die Organisation:

Über die Heilsarmee Schweiz
Heilsarmee Rahab unterstützt Menschen in der Prostitution. In Zürich, Bern, Basel, Fribourg und La Broye sucht das Team Bars, Studios und Clubs auf, berät zu Gesundheit, Recht, Wohnen und Finanzen, leistet Nothilfe in Krisen und begleitet Frauen und Männer beim Ausstieg. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich.

Heilsarmee Rahab ist eine Fachstelle der Heilsarmee Schweiz – einer internationalen christlichen Bewegung, begründet auf dem Glauben, dass alle Menschen Hoffnung, Freiheit und ein erfülltes Leben erfahren sollen. Diese Überzeugung setzt sie in fachliche Arbeit um: professionelle Unterstützung in Wohnen, Betreuung und Beratung sowie direkte Hilfe in Notlagen, an über 120 Standorten in der Schweiz und gemeinsam mit Partnern im globalen Süden. Sie begleitet Menschen ganzheitlich und über längere Wege, auch dann, wenn andere Unterstützung endet. Ihre Hilfe ist vorbehaltlos und frei von Diskriminierung. Als verlässliche Partnerin von Behörden, zuweisenden Stellen und Stiftungen schafft die Heilsarmee Schweiz tragfähige

Perspektiven.

Pressekontakt:

Stiftung Heilsarmee Schweiz
Laupenstrasse 5
3008 Bern

Simon Bucher, Leiter Corporate Communications und Mediensprecher, Stiftung Heilsarmee Schweiz, simon.bucher @ heilsarmee.ch, +41 76 365 75 59

Kategorie
Vereine & Verbände

Source URL: *https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/ausstellung-macht-gewalt-schweizer-freier-foren-sichtbar*